

GENDERGERECHTE SPRACHE

EIN LEITFADEN

des Studentischen Konvents
zur Orientierung für Studierende beim Schreiben wissenschaftlicher Arbeiten

genehmigt in der Sitzung des Studentischen Konvents am 30.01.2019

Vorwort

„Die Grenzen meiner Sprachen bedeuten die Grenzen meiner Welt.“

Diese Worte des österreichisch-britischen Philosophen Ludwig Wittgenstein sind Ausdruck der Erkenntnis, dass Sprache und Wirklichkeit voneinander abhängig sind.

Die Sprache ist (wie Wittgenstein auch in seinen späteren Schriften bemerkt) jedoch keineswegs ein neutrales Werkzeug, das die Realität eins zu eins so abbildet, wie sie ist. Vielmehr spiegeln sich in der Sprache, die wir täglich nutzen, gesellschaftliche Norm- und Wertvorstellungen wider, wodurch wiederum unsere Wahrnehmung geprägt wird. Das wirkt sich auf Denken und Handeln aus. Letztlich kann man also sagen, dass Sprache Realität schafft – reduzierende Sprache aber eben eine reduzierte Realität. Die Möglichkeiten, dies zu vermeiden, sind, wie du sehen wirst, zahlreich. Die folgenden Beispiele werden dies zeigen. Also lass uns gemeinsam unsere Sprache erweitern.

Geschlechtergerechte Sprache versucht für Diskriminierung anderer Geschlechtsidentitäten als der männlichen zu sensibilisieren. Texte geschlechtergerecht zu formulieren bedeutet, Frauen und Männer gleichermaßen anzusprechen und die Vielfalt der Geschlechtsidentitäten und -orientierungen stärker ins Bewusstsein zu rücken. Es ist nicht ausreichend, lediglich die männliche Form zu nutzen und es bei einem „Mitmeinen“ von Frauen und anderen Geschlechtsidentitäten zu belassen.

Der vorliegende Leitfaden gibt konkrete Beispiele für eine geschlechtergerechte Verwendung unserer Sprache und soll die praktische Umsetzung erleichtern. Du wirst sehen, dass Gendern gar nicht so kompliziert ist und neue Möglichkeiten eröffnet, mit Sprache reflektiert und kreativ umzugehen.

Inhaltsverzeichnis

• Vorwort	2
• Formen sprachlicher Ausgrenzung	4
• Differenzierungen	5
• Dopplungsformen	8
• Umformulierungen	9
• Geschlechterneutrale Personenbezeichnungen	11

Formen sprachlicher Ausgrenzung

Nicht differenzierte Ansprache

Vermeide die alleinige Nutzung der männlichen Personenbezeichnung, wenn ebenfalls Frauen angesprochen werden sollen. Die geschlechtergerechte Sprache spricht immer beide Geschlechter direkt an.

Stereotype und Klischees

Vermeide Klischees und Stereotype, sowie veraltete Rollenbilder und Redewendungen wie „Seinen Mann stehen“ oder „Das starke Geschlecht“.

Klammer-Doppelform

Vermeide die Setzung der weiblichen Form in Klammern. Diese Form der Dopplung impliziert eine sprachlich sowie visuell sekundäre Stellung der weiblichen Person. Z.B. „Mitarbeiter(innen)“

Man-Silbe

Vermeide die vermännlichte Silbe „man“. Zur Neutralisierung des Geschlechts ist sie mehr als unzureichend. Außerdem führen vermeintliche Neutralisierungen meist dennoch zur gedanklichen Verwendung des männlichen Geschlechts.

Unsymmetrische Benennung

Vermeide eine unsymmetrische Benennung der weiblichen und männlichen Personen. Z.B. „Frau Dr. Müller und Jonathan Bauer“

Differenzierungen

Artikel

WEIBLICH	MÄNNLICH
Die Studentin	Der Student
Die Professorin	Der Professor
Die Lehrende	Der Lehrende

Suffixe

WEIBLICH	MÄNNLICH
Studentin	Student
Professorin	Professor
Lehrende	Lehrender

Differenzierungen

Übereinstimmungen

ORIGINALFORM	GESCHLECHTERGERECHTE FORM
Frau Simon ist Mitarbeiter am Lehrstuhl für Mittelalterliche Geschichte.	Frau Simon ist Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Mittelalterliche Geschichte.
Sie ist Experte in französischer Aussprache.	Sie ist Expertin in französischer Aussprache.
Frau Prof. Dr. Schöller ist seit vier Jahren Professor am Lehrstuhl für Vergleichende Politikwissenschaft.	Frau Prof. Dr. Schöller ist seit vier Jahren Professorin am Lehrstuhl für Vergleichende Politikwissenschaft.

Unpersönliche Pronomen (jeder, niemand, man, wer)

ORIGINALFORM	GESCHLECHTERGERECHTE FORM
Besonders geschätzt ist jemand, der schon eine Fülle an Berufserfahrung mitbringt.	Eine Fülle an Berufserfahrung ist vorteilhaft.
Dennoch sollte sich niemand davon abhalten lassen, seine Bewerbung einzureichen.	Jedoch soll niemand von der Einreichung einer Bewerbung abgeschreckt werden.

Unpersönliche Pronomen sollten nicht in Verbindung mit dem männlichen Artikel „der“ oder anderen geschlechterbezeichnenden Pronomen wie beispielsweise „seine“ verwendet werden.

Differenzierungen

Direkte Ansprache

ORIGINALFORM	GESCHLECHTERGERECHTE FORM
Die Studenten	Jene, die studieren
Die Nutzer	Alle, die ... nutzen
Die Referenten werden dazu aufgefordert, Handouts zu verteilen	Das Verteilen von Handouts zu einem Referat wird vorausgesetzt.

Passiv

ORIGINALFORM	GESCHLECHTERGERECHTE FORM
Der Antragsteller ist dazu verpflichtet bestimmte Angaben zu machen.	Bestimmte Angaben sind zu machen.
Die Teilnehmer des Kurses haben einen Text erarbeitet.	Ein Text wurde im Kurs erarbeitet.

Dopplungsformen

DOPPLUNG

Student_in

Professor_in

DOPPLUNG

Studentinnen und Studenten

Profesorinnen und Professoren

GROSSSCHREIB-DOPPLUNG

StudentIn

ProfessorIn

*DOPPLUNG

Student*in

Professor*in

/DOPPLUNG

Student/in oder Student/Studentin

Professor/in oder Professor/Professorin

Empfehlung: Die *Dopplung ist die einzige Dopplungsform, die neben des weiblichen und männlichen Geschlechts durch das * auch alle anderen Geschlechtsidentitäten repräsentiert.

Umformulierungen

Unpersönliche Pronomen und Relativsätze

ORIGINALFORM	GESCHLECHTERGERECHTE FORM
Teilnehmer, die ihre Texte nicht lesen, haben Wissenslücken.	Wer die Texte nicht liest, hat Wissenslücken.
Die Referenten müssen ...	Jene, die referieren, müssen ...
Besucher der Vorlesung haben ...	Alle, die die Vorlesung besuchen, haben ...

Abstraktionen

ORIGINALFORM	GENDERGERECHTE FORM
Leiter des Blockseminars ist Herr Los.	Leitung des Blockseminars ist Herr Los.
Verantwortlich für das Plakat sind die Studentenvertreter.	Verantwortlich für das Plakat ist die Vertretung der Studierendenschaft.
Geladen sind auch Präsident und Vizepräsidenten der Universität.	Geladen ist auch das Präsidium.

Umformulieren

Titel und Anreden

DIE UNIVERSITÄTSPROFESSORIN	UNIV.-PROF. (IN)
Die Dozentin	Doz. ⁱⁿ
Die Magistra	Mag. ^a
Die Doktorin	Dr. ⁱⁿ

Formulare und Schriftstücke

NAME / UNTERSCHRIFT DES ANTRAGSTELLERS	IHR NAME / IHRE UNTERSCHRIFT
Herausgeber	Herausgegeben von
Verfasser	Verfasst von
Betreuer	Betreut von

Geschlechterneutrale Personenbezeichnungen

DIE PERSON

Das Mitglied

Die Teilnehmenden

Die Studierenden

Die Lehrenden

Die Mitarbeitenden



Rot-Rot-Grün
Das KULlektiv